1. Kosten der Maßnahme, die der Gemeinde (GV) entstehen
1.1. davon nicht zuwendungsfähige Ausgaben, aber maßnahmenbedingte Kosten

M 1.1.1	Parkraum für Dauerparker/Kunden Kölner Straße - Neuanlage 90 P.
	Parkraum für Dauerparker/Kunden Kölner Straße - Neuanlage (Parkhaus) 180 P.
	Parkraum für Dauerparker/Kunden Kölner Straße - Erweiterung (Parkhaus) 240 P.
M 1.1.2	Parkraum für Kunden/Besucher Kölner Tor - Umgestaltung 60 P.
M 1.1.3	Parkraum für Dauerparker/Besucher/Anwohner Parkhaus Hansastraße - Erweiterung
M 1.1.4	Parkraum für Kunden/Besucher/Dauerparker Feuerteich - Neuanlage (Parkhaus) 174 P.
M 1.1.5	Parkplatz Schüldernhof - Neuordnung
M 1.1.6	Parkraum für Kunden/Besucher Wassertor - Neuanlage (Parkhaus) 80 P.
M 1.1.7	Parkplatz für Dauerparker LEWA - Neuanlage
M 1.1.8	Parkraum für Dauerparker Parkplatz Mühlwiese
M 1.1.9	Anselm-Dingerkus-Straße - Neubau

HR1 M. 1.1.01	Parkraum für Dauerparker / Kunden Kölner Straße Neuanlage

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Im Zuge des Parkraumkonzeptes ist für den Maßnahmenbereich Innenstadteingang West - Kölner Straße am westlichen Haupteingang in die Stadt folgende Maßnahme geplant: Aufgrund der innenstadtnahen Lage an der Kölner Straße (Haupteinfallstor in die Innenstadt) ist der Standort ideal für die kurz- bis mittelfristige Bereitstellung von Ersatzparkraum für Dauerparker, aber auch langfristig für die Schaffung von Parkraum für Besucher und Kunden (Kurzzeitparker). Er bietet die Möglichkeit, ihn bei Bedarf stufenweise auszubauen. Vorgesehen ist eine dreistufige Ausbaumöglichkeit: 1. Ausbaustufe ca. 90 Parkstände (ebenerdiger Parkplatz) 2. Ausbaustufe ca. 90 zusätzliche Parkstände (Parkdeck auf gleicher Fläche) 3. Ausbaustufe ca. 60 zusätzliche Parkstände (Erweiterung Parkdeck) Hierdurch wird eine Gesamtkapazität von ca. 240 Parkständen erreicht. In der ersten Ausbaustufe ist ein ebenerdiger Parkplatz für Dauerparker (Beschäftigte) vorgesehen. Bei Bedarf kann auf gleicher Fläche ein Parkdeck errichtet werden, das die Anzahl von 90 Parkplätzen auf dann 180 Plätze erhöht. Sollte sich – wie es das Innenstadtentwicklungskonzept im Zusammenspiel mit dem Einzelhandelskonzept als Maßnahme beinhaltet – im Bereich Kölner Tor eine verstärkte Einzelhandelsnutzung ergeben und wird deshalb ein zusätzlicher Bedarf an Kurzzeitparkplätzen für Besucher und Kunden dieser Geschäfte ausgelöst, ist das Parkdeck auf die benachbarte Fläche auszudehnen (Ausbaustufe 3, dann mit zusätzlich 60 Parkplätzen). Unter den heutigen Bedingungen besteht wenig Attraktivität für das Parken von Besuchern und Kunden der Innenstadt, da sich der Standort westlich des Kölner Tores und „gefühlsmäßig“ außerhalb der Innenstadt befindet. Nach einer möglichen Expansion der Innenstadtnutzungen im Bereich Kölner Tor kann der Standort aber für Kurzzeitparker attraktiv werden. Für Dauerparker ist der Standort jedoch sehr gut erreichbar und dadurch sehr attraktiv. Die verkehrstechnische Anbindung ist in Abhängigkeit von der Größe des Parkraumangebots detailliert zu prüfen. *vgl. Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015, Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf, Folie 11*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	

Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn, Grundstückseigentümer

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- Ergänzung innenstadtrelevanten Parkraumes

Parkraum für Dauerparker / Kunden Kölner Straße
Neuanlage

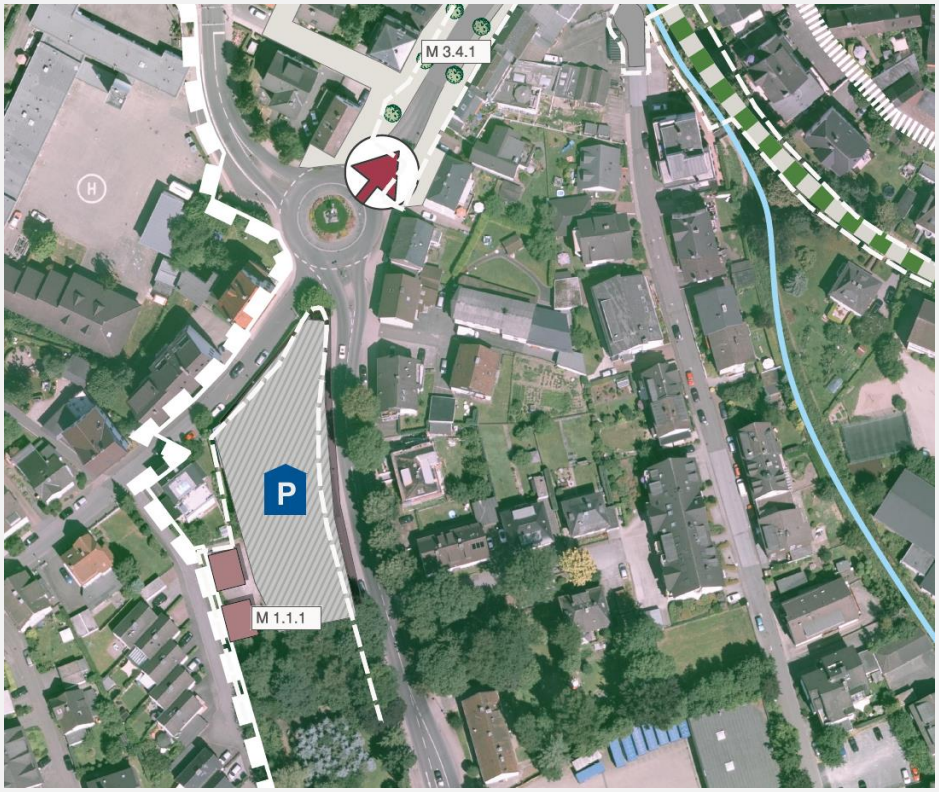
Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2017 – 2018
	Realisierungsphase	Stufe 1: 2019
		Stufe 2: 2020
		Stufe 3: 2021 – 2022
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	- Grundstücksverfügbarkeiten - Die Errichtung der 3. Ausbaustufe ist vom Einzelhandelsbesatz im Bereich Kölner Tor abhängig, da nur so der notwendige Bedarf ausgelöst wird.	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	1. Stufe 2.500 m²
		2. Stufe 1.300 m²
		3. Stufe 460 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	1. Stufe 280.000 €
		2. Stufe 975.000 €
		3. Stufe 465.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	1. Stufe 0 €
		2. Stufe 97.500 €
		3. Stufe 46.500 €
Grunderwerbskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	Ja
Gesamtkosten		**1.864.000 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	1.864.000 €
	andere öffentliche Träger	0 €

	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept

(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder

für zentrale Lage stadtstrukturell mindergenutzte (Potenzial-)Fläche

HR1 M. 1.1.02	Parkraum für Kunden / Besucher Kölner Tor Umgestaltung

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Im Zuge des Parkraumkonzeptes ist für den Maßnahmenbereich Innenstadteingang Kölner Tor / Ziegelofenweg folgende Maßnahme geplant: Zur Attraktivierung der westlichen Innenstadt ist eine städtebauliche Umnutzung des Bereiches Kölner Tor geplant. Die Ziele der Umgestaltungsmaßnahmen sind mit den Zielen des Parkraumkonzeptes abgestimmt. Die Ansiedlung einer höherwertigen baulichen Nutzung am westlichen Auftakt des Fußgängerbereichs kann eine erhöhte Parkraumnachfrage am Kölner Tor auslösen, die eine Aufstockung des Parkangebotes (siehe Kölner Straße) erforderlich machen würde. Durch die Lage des Parkplatzes am Kölner Tor kann mit einer Bewirtschaftung eine attraktive Parkierungsanlage am westlichen Auftaktbereich des Geschäftsbereichs entstehen. Die Leistungsfähigkeit der Erschließung ist für 60 Parkstände gegeben. Eine Befestigung der Parkplatzoberfläche ist zur Steigerung der Attraktivität für Nutzer erforderlich. Als Bewirtschaftungsmodell wird eine Parkscheibenregelung bei Beibehaltung des Parkstandes vorgesehen. Dieses Angebot ist für folgende Nutzergruppen geeignet: Besucher und Kunden (Innenstadt), tlw. Beschäftigte. Eine Bewirtschaftung des Parkplatzes sollte kurz- bis mittelfristig bei Bereitstellung von Ersatzparkraum für Langzeitparker erfolgen. *vgl. Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015, Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf, Folie 10*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- Ergänzung innenstadtrelevanten Parkraumes
- Verkehrslenkung zum Schutz der sensiblen Altstadtbereiche

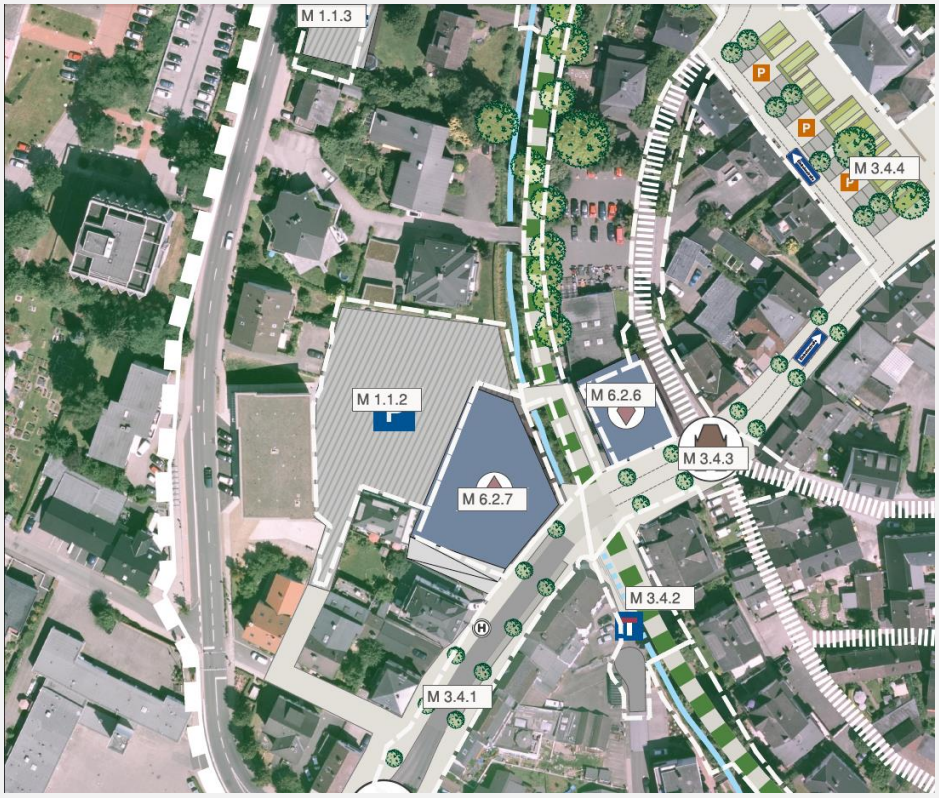
Parkraum für Kunden / Besucher Kölner Tor
Umgestaltung

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2015
	Realisierungsphase	2016
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	-	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	2.300 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	230.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Gesamtkosten		**230.000 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	230.000 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept

(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder

Unattraktive fußläufige Anbindung der Parkplatzanlage Kölner Tor

M. 1.1.03	Parkraum für Dauerparker / Besucher / Anwohner Parkhaus Hansastraße - Erweiterung

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Im Zuge des Parkraumkonzeptes ist für den Maßnahmenbereich Parkhaus Hansastraße folgende Maßnahme geplant: Der Standort bietet ein Potenzial im Hinblick auf eine zukünftige, höhere Attraktivität der Innenstadt mit einem erhöhten Besucheraufkommen. Ziel der Maßnahme ist eine Erweiterung des bestehenden Parkhauses mit der Kapazität von 130 Parkständen. Mit der Erweiterung sind ca. 80 zusätzliche Parkstände zu erreichen, wodurch sich ein Gesamtangebot von ca. 210 Parkständen ergibt. Die Bewirtschaftung erfolgt durch kostenpflichtiges Parken und längerfristiges Vermieten von Parkständen. Dieses Angebot ist für folgende Nutzergruppen geeignet: Besucher und Kunden (Innenstadt), Beschäftigte (Innenstadt), Beschäftigte und Besucher des Krankenhauses, Bewohner der wesentlichen Innenstadt. Eine höhere Ausnutzung des Parkhauses ist bei der Umsetzung einer effektiven Kontrolle der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt zu erwarten. Die Erweiterung des Parkhauses ist in einer nachgeordneten Priorität langfristig bedarfsabhängig geplant. *gemäß Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015, Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf, Folie 9*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn, Grundstückseigentümer

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

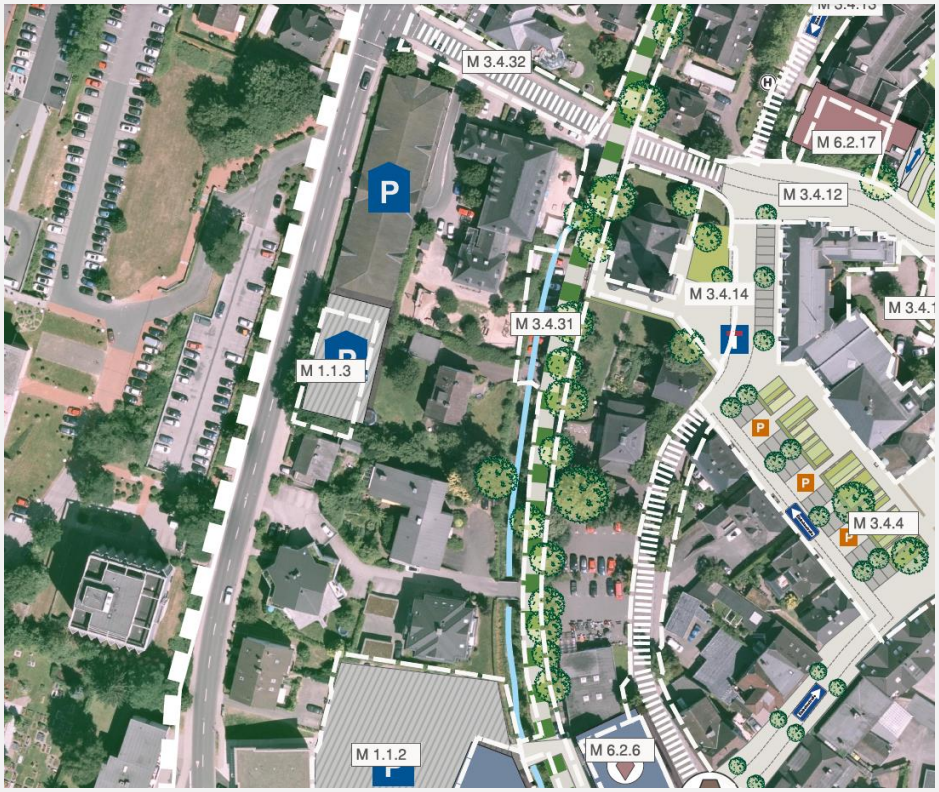
- Verkehrslenkung zum Schutz der sensiblen Altstadtbereiche
- Ergänzung innenstadtrelevanten Parkraumes

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2021
	Realisierungsphase	2022
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	- Grundstücksverfügbarkeiten	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	600 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	445.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	44.550 €
Grunderwerbskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	Ja
Gesamtkosten		**490.050 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	490.050 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept

(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder

Bestandsparkhaus Hansastraße mit Erweiterungspotenzial

HR7 M. 1.1.04	Parkraum für Kunden / Besucher / Dauerparker Feuerteich Neuanlage

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Entsprechend dem Parkraumkonzept ist für den Bereich Innenstadteingang Nord / Feuerteich eine Erweiterung des vorhandenen Parkplatzangebotes (derzeit 88 Stellplätze Feuerteich und 38 Stellplätze Westwall) vorgesehen. Ziel der Maßnahme ist es, ein zweigeschossiges Parkdeck mit einem Angebot von insgesamt 174 Parkständen zu errichten, das ein attraktives Angebot für Kurzzeitparker, aber auch für den längeren Aufenthalt in der Innenstadt, sowie für Dauerparker (Untergeschoss) bilden wird. Unter Berücksichtigung der Planungsabsicht, auf dem Westwall alle dortigen Parkplätze zugunsten der Aufenthaltsqualität entfallen zu lassen, beträgt das Zusatzangebot rund 50 Parkstände. Während auf der oberen Ebene vor allem Besucher und Kunden der Innenstadt parken sollen, bietet sich auf der unteren Ebene die Möglichkeit, Parkstände an Dauerparker (Beschäftigte) zu vermieten. Die Bewirtschaftung erfolgt durch gebührenpflichtiges Kurz- und Langzeitparken. Der Bau des Parkdecks ist von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Der Umbau hat im Jahr 2015 begonnen; die Fertigstellung soll in 2016 erfolgen. *vgl. Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015, Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf, Folie 8*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Vermögensverwaltungsgesellschaft der Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- Reduzierung der Verkehrsbelastung innerhalb des Quartiers
- Neuordnung fließender und ruhender Verkehr
- Förderung der Nutzung des Parkplatzes Feuerteich

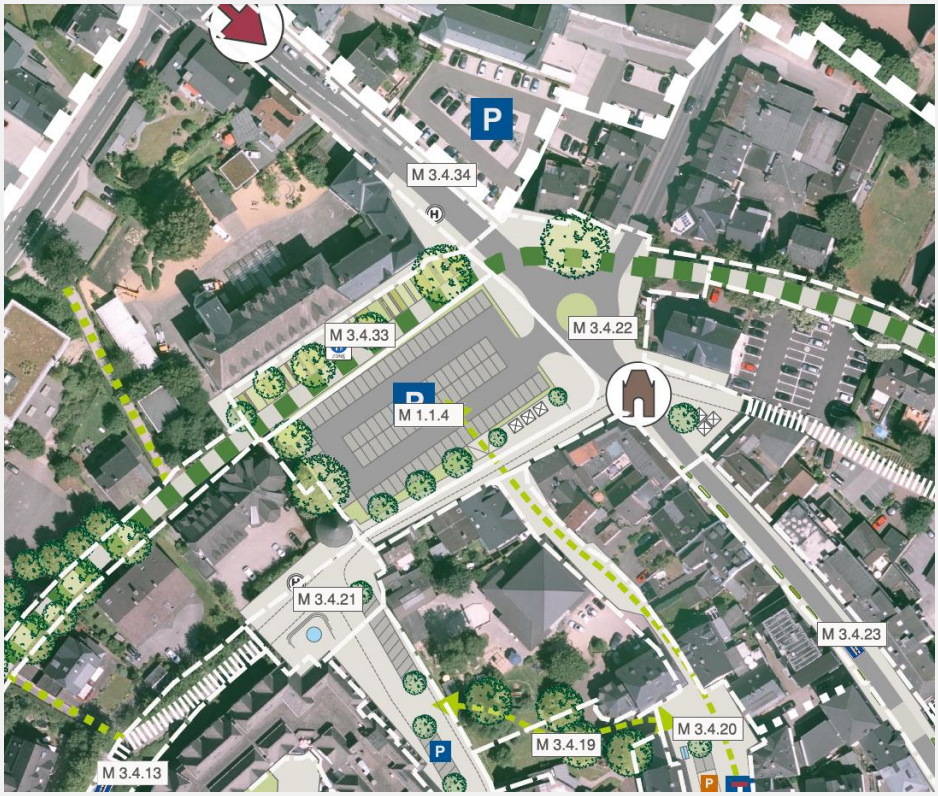
Parkraum für Kunden / Besucher / Dauerparker Feuerteich
Neuanlage

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2015
	Realisierungsphase	2015 – 2016
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	-	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	3.000 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	2.200.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	220.000 €
Gesamtkosten		**2.420.000 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	0 €
	andere öffentliche Träger (VVG)	1.200.000 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

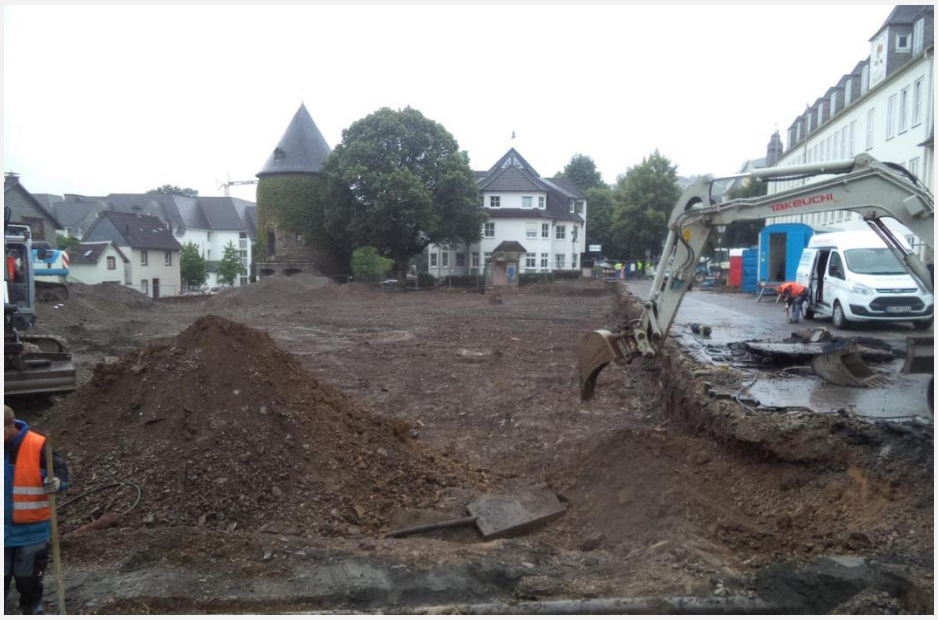
Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept

(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder

Parkplatzanlage Feuerteich – Erweiterungspotenzial durch zweite Ebene (Vor Umbau)

Perspektiven (mögl. Umgestaltung)	 Perspektive Parkdeck, Quelle: Anlage 4 zur Sitzungsvorlage 176/2014
Umbaumaßnahme	 Aushubarbeiten haben begonnen

HR 6 M. 1.1.05	Parkplatz Schüldernhof Neuordnung

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Der Parkplatz Schüldernhof befindet sich im rückwärtigen Bereich der Sparkasse und des Rathauses an der Straße Schüldernhof. Er befindet sich mit seinen 15 Kundenstellplätzen im Eigentum der Sparkasse Attendorn – Lennestadt – Kirchhundem (ALK). Auf seiner nördlichen Seite befindet sich ein parallel angeordneter Parkstreifen mit sieben öffentlichen Parkplätzen, der vom (halböffentlichen) Parkplatz der Sparkasse ALK durch einen Grünstreifen getrennt ist. Das Verkehrskonzept als Teil des Innenstadtentwicklungskonzeptes sieht eine nördliche Schleifenerschließung über die Straßen Am Seewerngraben, Bieketurmstraße, Schüldernhof und Hohler Weg vor. Zentral an dieser Schleifenerschließung und gleichermaßen zentral im rückwärtigen Bereich der Fußgängerzone befinden sich die 15 nur für Kunden zugänglichen Stellplätze der Sparkasse ALK und die parallel dazu angeordneten sieben öffentlichen Parkplätze auf einer Fläche im Eigentum der Hansestadt Attendorn. Die beschriebene Lage, die zusätzlich durch ein großes Altenpflege- und Wohnheim sowie zukünftig von einem öffentlichen Park (Grünanlage Seniorenheim - Maßnahme 3.4.15) bestimmt wird, prädestiniert den Parkraum für eine insgesamt öffentliche Nutzung. Die Möglichkeit einer bevorrechtigten Nutzung für Sparkassenkunden ist zu prüfen. *vgl. Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015 vom Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn, Sparkasse A-L-K

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- Unmittelbare Nähe zur Fußgängerzone
- Direkte Erreichbarkeit für motorisierten Verkehr (zentrumsnahes Parkraumangebot)

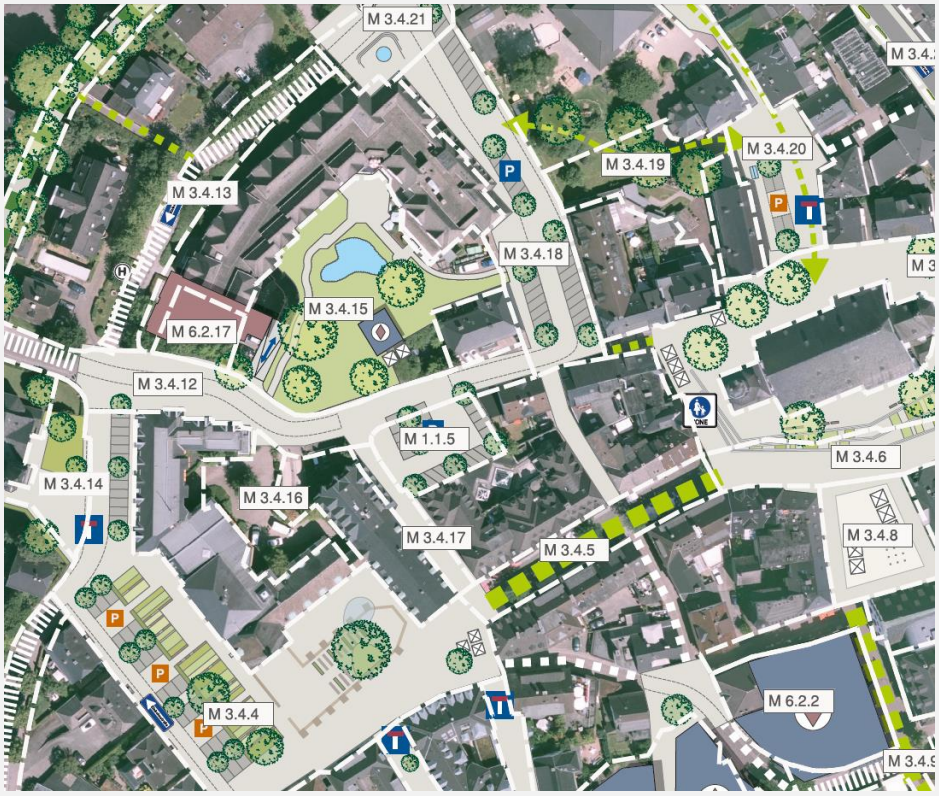
Parkplatz Schüldernhof Neuordnung

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2019
	Realisierungsphase	2020 – 2021
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	- Verfügbarkeit	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	590 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	59.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Grunderwerbskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	Ja
Gesamtkosten		**59.000 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	59.000 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept

(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder

Parkplatz Schüldernhof

M. 1.1.06	Parkraum für Kunden / Besucher Wassertor Neuanlage

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Im Zuge des Parkraumkonzeptes ist für den Maßnahmenbereich Innenstadteingang Süd / Bereich Wassertor folgende Maßnahme geplant: Durch die Lage am Wassertor (Nähe Straße Am Zollstock und Fußgängerbereich) besteht eine sehr gute fußläufige Anbindung an die Innenstadtnutzungen, die den Standort für Kurzzeitparker (Besucher und Kunden) in hohem Maße qualifiziert. Langzeitparker sollten höchstens übergangsweise bis zur Herrichtung der Standorte LEWA und Mühlwiese untergebracht werden. Die derzeitig noch gewerblich genutzte Fläche soll genutzt werden, um ebenerdig ca. 40 Parkstände, bzw. mit Ergänzung eines Parkdecks ca. 80 Parkstände anbieten zu können. Geeignet ist dieses Stellplatzangebot für Besucher und Kunden des Innenstadtbereichs. Als Bewirtschaftungsmodell wird gebührenpflichtiges Parken vorgesehen. Für die Erschließung sind alternativ die Ein– und Ausfahrt von der Wasserstraße sowie eine Zufahrt von der Straße Am Zollstock über den Mühlengraben mit der Ausfahrt zur Wasserstraße zu prüfen. Beide Erschließungsanbindungen befinden sich zu den Hauptverkehrszeiten im Rückstaubereich des Knotenpunktes Am Zollstock / Wasserstraße. *vgl. Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015 vom Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn, Grundstückseigentümer

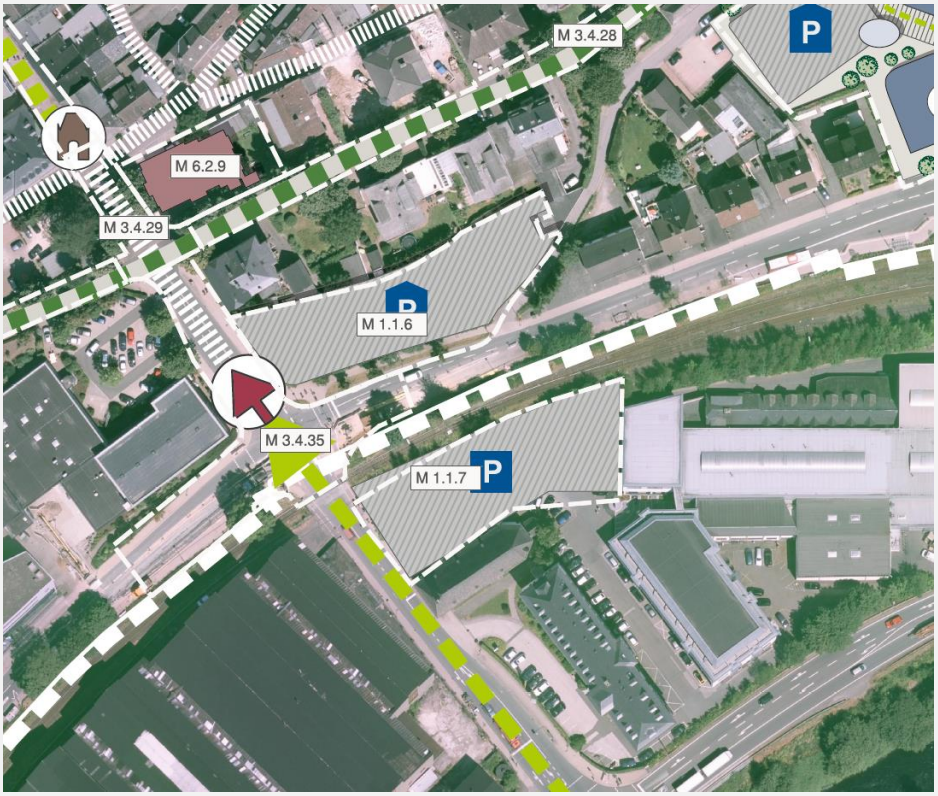
Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- Ergänzung innenstadtrelevanten Parkraumes
- Verkehrslenkung zum Schutz der sensiblen Altstadtbereiche

M. 1.1.06	*Parkraum für Kunden / Besucher Wassertor* *Neuanlage*

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2017
	Realisierungsphase	2018 – 2019
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	- Grundstücksverfügbarkeit - Die Errichtung eines Parkplatzes oder eines Parkdecks erzeugt ein zusätzliches Verkehrsziel und damit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Damit der Verkehrsknotenpunkt Wasserstraße / Am Zollstock diese zusätzliche Verkehrsmenge bewältigen kann, ist der Umbau des Knotens (Einrichtung einer zusätzlichen Linksabbiegerspur) geplant.	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	1.080 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	810.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	81.000 €
Grunderwerbskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	Ja
Gesamtkosten		**891.000 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	891.000 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept (mit Abgrenzung)	
Bestandsbilder	

M. 1.1.07	Parkraum für Dauerparker LEWA Neuanlage

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Im Zuge des Parkraumkonzeptes ist für den Maßnahmenbereich Innenstadteingang Süd / LEWA folgende Maßnahme geplant: Durch die Umgestaltung des Bahnübergangs Am Wassertor durch die Deutsche Bahn AG werden Flächen südlich der Bahntrasse frei. In Zusammenhang mit einer Umstrukturierung der Stellplätze des benachbarten LEWA-Geländes (gemeinsame Erschließung) können rund 30 Parkstände entwickelt werden. Geeignet ist dieses Stellplatzangebot für Beschäftigte und / oder einer Park-and-Ride Nutzung. Als Bewirtschaftungsmodell wird gebührenpflichtiges Parken vorgesehen. Die direkte Nachbarschaft der Erschließung zum Bahnübergang und zum Knotenpunkt mit der Straße Am Zollstock ist detailliert zu prüfen. Aufgrund des häufigen Umschlags sind Kurzzeitparkplätze zu vermeiden, sondern Langzeitparkplätze mit geringem Zu- und Abfahrtsverkehr empfehlenswert. Gegen die Nutzung durch Besucher und Kunden der Innenstadt spricht demgegenüber die Querung der Bahnanlage und der stark befahrenen Straße Am Zollstock. Mit dem Grunderwerb ist die Realisierung des Parkplatzes mittelfristig möglich. *vgl. Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015, Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn, Deutsche Bahn AG

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- Ergänzung innenstadtrelevanten Parkraumes

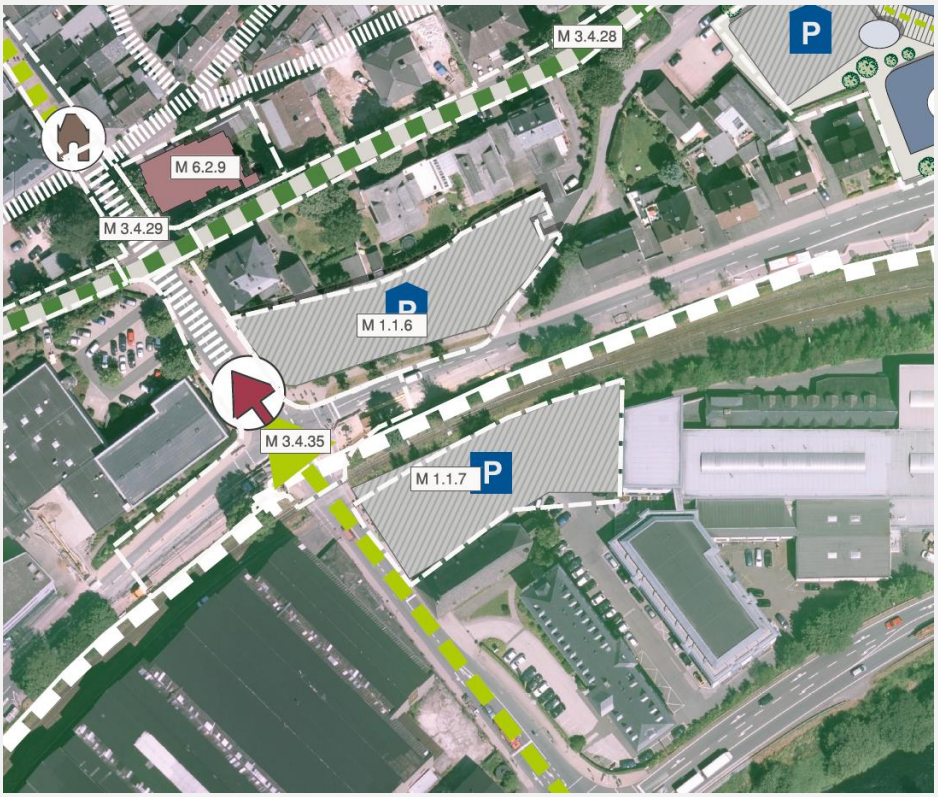
M. 1.1.07	*Parkraum für Dauerparker LEWA* *Neuanlage*

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2017
	Realisierungsphase	2018
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	- Grundstücksverfügbarkeit	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	1.900 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	190.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Grunderwerbskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	Ja
Gesamtkosten		**190.000 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	190.000 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept

(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder

Bereich Wassertor, Blick nach Süden auf Potenzialfläche Parken „LEWA“

M. 1.1.08	Parkraum für Dauerparker Parkplatz Mühlwiese

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Der Parkplatz Mühlwiese befindet sich südöstlich der Innenstadt, zu deren Mittelpunkt (Marktplatz) er eine Entfernung von 600 – 700m aufweist. Auf einem teils stadteigenen, sich teilweise aber (noch) im Besitz der Deutschen Bahn AG befindlichen Grundstück können bis zu 300 Parkplätze für Dauerparker / Beschäftigte angeordnet werden. Die im Vergleich zu anderen Parkplätzen größere Entfernung erfordert hier, das Parken kostenfrei anzubieten. Die Entfernung klassifiziert den Parkplatz als ungeeignet für Kunden / Besucher der Innenstadt. Um ihn für Dauerparker attraktiv zu machen, wird er nutzerfreundlich gestaltet (asphaltiert, begrünt, beleuchtet). Die Fußwegeanbindung erfolgt entlang der Bahngleise. Die Überquerung der Bahngleise mittels einer Fußgängerbrücke ist geplant. *vgl. Parkraumkonzept Innenstadt Attendorn vom 27.05.2015, Planungsbüro Runge + Küchler, Düsseldorf*
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn, Deutsche Bahn AG

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- Ergänzung innenstadtrelevanten Parkraumes

M. 1.1.08	*Parkraum für Dauerparker Parkplatz Mühlwiese*

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2015 - 2016
	Realisierungsphase	2016 - 2017
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	- Grundstücksverfügbarkeit 2016: Bau des Parkplatzes 2017: Bau einer Fußgängerbrücke	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	6.900 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	950.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Grunderwerbskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	Ja
Gesamtkosten		**975.000 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	975.000 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept

(mit Abgrenzung)

Bestandsluftbild

HR 11 - M 1.1.09	Anselm-Dingerkus-Straße - Neubau

Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)	Die Maßnahme M 1.1.09 - Anselm-Dingerkus-Straße - Neubau ist dem Handlungsraum HR11 Innenstadt Ost - Mehrgenerationenplatz „Das Quartier mit Freizeit- und Erholungswert“ zuzuordnen. Der Neubau eines Teilstückes der Anselm-Dingerkus-Straße dient der Schaffung einer neuen Verkehrsachse zwischen Finnentroper Straße und Straße Am Zollstock zur Verbesserung der Verkehrslenkung und der Erschließungssituation. Die so geschaffene neue Nord-Süd-Verbindung dient der Maßnahme 3.4.36, mit der die Bahnhofstraße als vorhandene, aber hochbelastete und deshalb trennend wirkende Nord-Süd-Verbindung entlastet oder vollständig ersetzt werden soll. Der Durchbau der Anselm-Dingerkus-Straße dient folglich der Beseitigung der trennenden Wirkung der Bahnhofstraße und damit der Anbindung des Allee-Centers und der östlichen Innenstadt an die Kernstadt. Der Durchbau dieser Straße wird an ihrem neuen Kreuzungspunkt mit der Straße Am Zollstock in einen neuen Kreisverkehr münden. Wie im vorhandenen Straßenabschnitt soll auch in diesem Straßenabschnitt eine Trennung der Flächen für unterschiedliche Verkehrsteilnehmer (Trennungsprinzip) mittels eines bituminösen Fahrbereiches und einem gepflasterten Fußgängerbereich durchgeführt werden. Fußwege mit Platten / Großpflaster sowie Grünelemente in Verbindung mit Sitzmöglichkeiten und einem Beleuchtungssystem attraktivieren dabei den verkehrlich hoch belasteten Straßenraum. Zusätzliche Querbeziehungen an den Kreuzungen mit einer neuen Fußwegeverbindung Innenstadt-Ost (M. 3.4.40) und dem südlich angrenzenden Kreisverkehr sind durch entsprechende Aufpflasterungen zu betonen. Diese Maßnahme dient in erster Linie der Nutzung des Flächenpotenzials im Handlungsraum 11 zur Stärkung als Tourismusstandort. Besonders an den Stellen mit Querbeziehungen soll ein Lichtkonzept neben den erwähnten Ausbaumaßnahmen auch durch ein funktionales und attraktives Beleuchtungssystem, passend zum Altstadt-Gestaltungskanon, auf die Verbindung mit der Altstadt gestalterisch und funktional hinweisen und auch in den Abendstunden die Aufenthaltsqualität sichern.
Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)	
◆◆◆	Standortverlegung der Industrienutzung (HR 10, 11)
◆	Schaffung neuer Verkehrsachse zwischen Finnentroper Straße und Straße Am Zollstock (Verbesserung der Verkehrslenkung und Erschließungssituation)
◆◆	Verbesserung der Orientierung

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2019 – 2022
	Realisierungsphase	2021 - 2023
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	Die Maßnahme setzt die Verlagerung eines heute an der Stelle produzierenden Betriebes voraus, da ansonsten keine Flächenverfügbarkeit gegeben ist.	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	0 m²
	nicht zuwendungsfähig *(ggf. Verweis auf Anlage)*	3.050 m²
Baukosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	671.000 €
Planungskosten brutto *(Art der Ermittlung)*	zuwendungsfähig	0 €
	nicht zuwendungsfähig	134.200 €
Gesamtkosten		**805.200 €**
davon n. zwf. Kosten	Kommune	805.200 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		**0 €**

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt Gestaltungs-/ Strukturkonzept (mit Abgrenzung)	
Bestandsbilder	 Straßendurchführung ist aufgrund bestehenden Industriebetriebs nicht möglich.

1 Kosten der Maßnahme, die der Gemeinde (GV) entstehen

Gesamtsumme Grunderwerbskosten (Stand: September 2015):

1.810.000 Euro